

Gesta den Entschluß zum Kampf gegen Berengar bereits im Sommer fassen:

... *nubes*

Mulcet iners estas, tunc stagna lacusque sonori

Detumuerē, tacent exhausti solibus amnes.

*Invidia tumidus nec passus talia Wido etc.*⁴⁰⁾

Berengar selbst muß jedenfalls vor Widos Ankunft, und d. h. im Frühjahr oder Sommer 888, in Tuscia/Etruria gewesen sein: das ist der Zeitpunkt, auf den sich das *olim* des Verses 138 bezieht. Da auf der anderen Seite Wido kaum später als im September nach Italien zurückgekehrt ist, gehören seine (angeblichen) Worte, von denen wir ausgegangen waren, ebenfalls etwa in diese Zeit. Das bedeutet aber, daß *olim* hier einen Abstand von nur wenigen Monaten, von kaum mehr als einem halben Jahr bezeichnet. Unsere Rekonstruktion scheint freilich vorauszusetzen, daß der Dichter der Gesta und sein Glossator eine präzise Vorstellung vom tatsächlichen Ablauf der Geschehnisse des Jahres 888 gehabt haben: und man könnte den Einwand erheben, daß eben diese Voraussetzung unbegründet sei. So hat man aus I 127 *Annua vix toto rutilarunt sidera mundo*⁴¹⁾ gefolgert, der Verfasser sei in dem Irrtum befangen gewesen, daß Berengar schon fast ein Jahr geherrscht habe, ehe der Zusammenstoß mit Wido erfolgte. Ob diese Interpretation richtig ist, bleibe dahingestellt. Aber selbst wenn die beiden Autoren, der Poet und der Kommentator, im einzelnen schlecht unterrichtet gewesen sein sollten, so sind sie doch offensichtlich der richtigen Überzeugung gewesen, daß die Kämpfe zwischen den zwei italienischen Thronprätendenten gleich im ersten Jahr nach Berengars Machtergreifung begonnen hätten. Insofern kann jenes *olim* immer nur einen Abstand zwischen zwei Bezugspunkten innerhalb dieser Zeitspanne gemeint haben. Auch die Gesta selbst wollen also sagen, daß seit Berengars Einfall nach „Etrurien“ nicht Jahre, sondern bloß Monate verstrichen waren, als Wido zum Gegenschlag ausholte und dabei auf das vorausgegangene Manöver seines Feindes zu sprechen kam.

Aus den angeführten Belegen dürfte klar geworden sein, daß Widukinds *olim* nicht einfach mit „einst“ oder „längst“ zu übersetzen ist.

⁴⁰⁾ Gesta Berengarii I 73–76, S. 361. Die Verse 73–75 sind zwar der Thebais des Statius (III 257–259) entliehen, doch braucht das nicht verständnislos und willkürlich geschehen zu sein.

⁴¹⁾ MGH Poetae 4, 364.